

Memento – Film – Stellungnahme

Gruppe B: Marika Reimer, Verena Schäfer, Stephan Dallmer-Zerbe, Annika Schultz, Nikolas Knickrehm, Rebecca Motz, Franzi Tschochner

Aufgabe: Gruppe B verteidigt die Idee/Annahme, dass die Hauptperson simuliert, spielt oder die Störung eine psychogene/psychiatrische Komponente hat

Wir verteidigen die Ansicht, dass Leonard Shelby, Protagonist aus dem Film Memento, durch die Vergewaltigung seiner Frau und den Überfall, zunächst eine PTBS und aufgrund dessen eine dissoziative Amnesie erlitten hat. Zusätzlich gehen wir davon aus, dass die Geschehnisse um den Fall Sammy Jenkins, die Leonard Shelby schildert, in Wirklichkeit Leonards eigenen Erlebnisse waren. Seine Frau wollte mit wiederholten Anweisungen ihre Dosis Insulin zu spritzen erreichen, dass er aus seiner möglicherweise vorgetäuschten Amnesie ausbricht. Jedoch erlitt sie in Folge dessen eine Überdosis und verstarb. Seit dem Tod seiner Frau leidet Leonard zusätzlich unter einer dissoziativen Identitätsstörung, da er mit der Schuld für ihren Tod verantwortlich zu sein nicht umgehen kann. Zu seinem Selbstschutz wird dieser Teil seiner Erinnerungen auf die Person des Sammy Jenkins projiziert. Ein Argument für diese These ist, dass die Wahrscheinlichkeit sehr gering ist, dass zwei Personen, die sich kannten, am gleichen seltenen Krankheitsbild leiden.

Es gibt Hinweise im Film für die aufgestellte Hypothese. So wird in der Szene (1:45:20-1:45:37) die Situation gezeigt, dass Leonards Frau die Vergewaltigung/Überfall überlebt hat. Leonard trägt in der gezeigten Szene bereits Tattoos, welche er sich erst nach dem Überfall stechen ließ. Dass Leonards Frau Diabetes hat und Leonard ihr regelmäßig die Spritze gegeben hat, kann durch eine Sequenz gestützt werden, in der Teddy behauptet, dass Sammy ein Betrüger war und gar keine Frau hatte. Dabei wird gezeigt, dass die Erinnerung von Leonard, in der seine Frau einen leichten Schmerzenslaut von sich gibt, nachdem er sie in den Oberschenkel kneift, auch dadurch erklärt werden kann, dass er ihr dort die Insulinspritze verabreicht hat. (1:39:23-1:39:46). Diese Filmbeweise sind jedoch noch kein eindeutiger Beweis für die Hypothese, da der Film nicht eindeutig zwischen eine echte Erinnerung oder einer verzerrten Erinnerung beziehungsweise Wunschverstellung des Protagonisten unterscheidet.

Sehr eindeutig ist allerdings folgendes Bild (1:26:29) In der zugehörigen Szene ist zunächst Sammy in der Psychiatrie zu sehen, einen für einen kurzen Moment sitzt Leonard an Sammys Stelle. Dies ist nur ein sehr kurzer Frame und kann beim Schauen des Films leicht übersehen werden. Dahinter steckt die Intension der Filmemacher, sehr aufmerksamen Betrachtern zu zeigen, dass die Geschichte von Sammy in Wirklichkeit die von Leonard ist. Ein weiteres Argument für die dissoziative Persönlichkeitsstörung ist die Besessenheit Leonards von der Person des Sammy Jankins, die sich dadurch äußert, dass er jeder Bezugsperson von dieser erzählt und er sich mit dem Tattoo auf seiner Hand fortwährend daran erinnern möchte. Diese Bessenheit zeigt, dass er das Trauma um den Tod seiner Frau noch nicht überwunden hat, aber sich auf jeden Fall davon abhalten möchte zu akzeptieren, dass in Wirklichkeit er

derjenige war, der aufgrund seiner Gedächtnisstörung den Tod seiner Frau verursacht hat. Dazu dient auch die Selbstmanipulation sich mit Hilfe eines Tattoos von Telefongesprächen abzuhalten, damit niemand sein aufgebautes Konstrukt mit der Wahrheit zerstören kann. Da Teddy ihn am Ende des Films mit der Wahrheit konfrontiert und ihn damit immer wieder aus seinem Konstrukt herausreißen könnte, manipuliert Leonard die Hinweise so, dass sein zukünftiges Ich in der nächsten Wiederholung seines Rachefeldzug Teddy als Vergewaltiger und Mörder seiner Frau ausfindig macht und umbringt. Auch dass Leonard die Beweise vernichtet hat, dass er den Vergewaltiger seiner Frau bereits gefunden und getötet hat und dafür immer wieder einen neuen J. G. jagt, dient dazu, dass er sich nicht mit der Tatsache auseinandersetzen muss, dass er selbst den Tod seiner Frau mit verursacht hat.

Wir schließen eine neurologische Ursache aus, da wir es als sehr unwahrscheinlich einschätzen, dass Leonard durch den Schlag auf den Kopf und darauf folgenden den Aufprall auf den Boden eine komplette beidseitige Schädigung der Hippocampi davon getragen hat und neben der Amnesie keinerlei neurologische Auffälligkeiten zeigt.

Ein weiterer Beweis für die psychiatrische Annahme zeigt sich in den Flashbacks, die Leonard im Laufe des Films immer wieder erlebt. Flashbacks sind üblich für traumatische Ereignisse, wie die Vergewaltigung und den Überfall an seiner Frau und eher untypisch für neurologische Störungen. Bei der Beschreibung des Krankheitsbildes von Sammy, das wie bereits argumentiert dem Krankheitsbild von Leonard gleichzusetzen ist, wird deutlich, dass keine physische Ursache für den Gedächtnisverlust festgestellt werden konnte. Auch sind die Zeitspannen, die Leonard erinnern kann sehr inkonsistent, was ebenfalls eher für eine psychogene Ursache des Gedächtnisverlustes spricht.

Diese genannten Argumente stützen unsere These, dass die Hauptperson im Film Memento simuliert, spielt oder die Störung eine psychogene/psychiatrische Komponente hat.

Letztendlich kann nicht eindeutig ausgeschlossen werden, dass Leonard Shelby auch eine neurologische Schädigung erhalten hat doch unsere Argumente weisen stark darauf hin, dass Leonard Shelby unter dissoziative Amnesie sowie eine dissoziative Identitätsstörung leidet.